

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 5

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In hiesigem Buchladen sind zu haben die helvetischen
Nachtlichter, die wegen ihrer Güte und sonderbaren
Bequemlichkeit vor allen andern den Vorzug verdienen.
Ein Schachtelchen für ein ganzes Jahr kostet 8 Bazen.
die Art des Gebrauchs davon ist jedem Schachtelchen
beigedrukt; wir nehmen keinen Anstand für deren
Brauchbarkeit Jahr und Tag gut zu stehen.

Ein Paar fast neue englische Stiefel samt 2 Stiefel-
füttern.

Sehr schöne meerschäumene Tabacksköpfe in billigem
Preis.

Eine Harfe.

Es wird zu Kaufen verlangt.

Jemand verlangt einen Stock von jungen Monatrosen
zu kaufen.

Man sucht einen Rennschlitten, wenn allenfals nur noch
das Gestell gut wäre.

Verlohrne Sachen.

Seit dem letzten Fruhiahr verlohrt Jemand ein Gebeth-
buch betitelt Ange Conducteur? sollte es nicht zum
Vorschein kommen, so begehrt man es zu kaufen.

Nachrichten.

Jemand besitzt 2 Thl. der Lebensgeschichte aller Cardi-
näle, die man nicht weißt, wem sie gehören, der
Eigenthümer beliebe sich im Verichthause zu melden.

Bei den immer theurer werdenden Zeiten sieht sich Hr.
Schmid zur Kronen genöthiget, in Ansehung der
Preise bei Auslehnung seiner Kutschen und Pferde
eine kleine Abänderung zu machen, die er samt seinen
billigen Gründen dazu hier dem Geehrtem Publicum
mittheilt;

Eine Chaisen mit 2 Pferden per Tag um 2 Reuthaler.	
Eine Kutschen mit 3 Pferden	3
Eine ditto mit 4 Pferden	4
und so weiters.	

Sollte man aber eine Chaisen mit 2 Pferden auf Reisen zu gebrauchen gesinnnet seyn, so kann er selbige nicht anderst als per Tag um 90 Bazen lassen, angesehen nur mit 2 Pferden des Knechts alltäglicher Unterhalt gleich viel kostet, als führte derselbe 3, 4 oder mehr Pferde mit sich.

Um diesen Preis wird sich dann der Knecht samt seinen bey sich habenden Pferden überall selbst unterhalten. Woben aber des Knechts Trintgeld und die unumgänglich nöthige Vorspann- oder Riethpferde, sowohl als auch die hin und wieder zu bezahlende Zöll und Weggelder nicht begriffen.

So aber (welches sich oft ereignen kann) Hrn. Particularen an Ort und Ende hinzufahren haben, allwo sie nothwendig die Pferde selbst unterhalten müssen, so erlasset Schmid in Zukunft.

Eine Chaisen mit 2 Pferden per Tag	50 Bazen.
Ein Kuschen mit 3 Pferden	75
Eine ditto mit 4 ditto	100

Und endlichen eine Kutschen zum Spazierenfahren oder für einen halben Tag

40 Bazen.

Und ein solche an eine Kindstaufe

30

Was den Preis der Schlitten und Schlittenpferde betrifft, laßt er selbigen auf dem alten Fuß bewenden nämlich ein Pferd ohne Schlitten zu 30 Bz.

Um die Ursachen dieser Preises Abänderung einzusehen, kann das geneigte Publicum selbst urtheilen, ob es möglich seye, bey den immer steigenden Preisen der

Lebensmittel und Handwerkers Arbeiten auf dem alten sehr geringen Fuß ein starkes Fuhrwerk zu unterhalten. Man braucht hier die meisten Gefährte nur für einen Tag, macht starke Tagreisen damit, und ist gewohnt, den Knecht und die Pferde selbst zu erhalten; wo daß das Morgenfutter vor der Abreise, und dasjenige, so man den Pferden bey ihrer spätern Zurückkunft geben muß, den geringen Taglohn bey nahe aufzehrt; dies zeigt sich besonders bey den Spazier und Visiten Kutschen, wo man den Pferden den ganzen Tag für 25 Baken 3 Futter zu geben hat. Ich will nicht beysetzen, wie sehr das Schiff und Geschirr bey längern Tagreisen abgenüzet wird; auch ist Jedermann bekannt, was der Ankauf und Unterhalt der Pferde heut zu Tag kostet.

Das Geehrte Publicum ist zu billig und einsichtsvoll, als daß es dies nicht von selbst begreifen sollte. Hr. Schmid erwartet also das gleiche Zutrauen, wie bis dahin, und schmeichelt sich um desto mehr, da er sich äußerst bestreben wird, Jedermann nach Möglichkeit zu bedienen.

Sollte sich aber Jemand vorfinden, der Lust hätte sein ganzes Fuhrwerk käuflich an sich zu bringen, um auf dem bisherigen Fuß damit zu continuiren, so ist er urbietig selbiges um einen sehr billigen Preis und mit den annehmlichsten Conditionen abzutreten und zu verlassen.

Herr Friederich Wyß Sohn, im Commercienshaus in Bern hat neben denen Handlung Artikeln seines Herrn Vaters einen neuen Artikel in die Handlung aufgenommen, dieser besteht in allen Sorten von Knöpfen, von den allerfeinsten Modentknöpfen an, bis

auf die gemeinsten Bauernknöpfe, er handelt sowohl en gros & en détail. Erstere sind außerordentlich schön, gut und probhäftig wofür er sie Jedermann garantiren kann; und dennoch giebt er sie in äußerst wohlfeilen Preis, er ist versichert daß ihn sowohl die Güte als die Zierlichkeit der Waare selbst empfehlen werden. Er recomendirt sich für beyde Sorten um guten Zuspruch, und wird auch auf Verlangen Musterknöpfe einsenden. Briefe und Geld bittet er Franco.

Steigerungen.

Urs Walker von Belch Bogten Flummenthal.
 Kathri Oser sel. Erben von Hoffstetten Bogten Dorneß.
 Franz Kuenz der Schneider von Dorneßdorf.
 Urs und Ludwig Meister von Mägendorf Bogten Falkenstein.

Vieh = Ruf.

Joseph Gasche und sein Bruder von Volken Bogten Kriegstetten.

Verstorbene seit dem 1ten Jänner 1788.

Anna Maria Spielmann aus der Steingruben.
 Hr. Johann Wirz Zeugwart.
 Jungfr. Maria Catharina Kessler vom Hauenstein.
 Jungfr. Maria Elisabeth Tscharandj von hier.
 Hr. Claudius Tomas von Sillon im Burgund seiner Excellenz des Herrn Bothschaffters Hofmeister.
 Jakob Urcker ein Fremdling.

Fruchtpreise.

Kernen, 16 = 15 Bz. 2 fr. 15 Bz.
 Mühlengut 12 = 11 = 10 Bz. 2 fr.
 Roggen 9 = 8 Bz. 3 fr.
 Wicken, 12 = 11 = 10 Bz.